

„Der Courier“

Organ der deutschsprachigen Canadianer. Erscheint jeden Mittwoch.

Geschäftlich von der WESTERN PRINTING ASSOCIATION, LIMITED. 3. B. C. Smith, Geschäftsführender Direktor.

„DER COURIER“ The Organ of the German-speaking settlers of the West.

MEMBERS OF A.B.C.

Printed and published every Wednesday by THE WESTERN PRINTING ASSN., LTD., a joint stock company, at its office and place of business, 1835 Halifax Street, Regina, Sask., Can.

Nach der Wahl.

Die Bevölkerung von Saskatchewan hat gesprochen. Das Urteil ist nach den augenblicklich vorliegenden Wahlergebnissen zwar nicht ganz klar und eindeutig ausgefallen, kommt aber doch einem Wahlsieg entgegen.

Eine hinreichende Klärung haben die Wahlen vom 6. Juni weder nach der einen noch der anderen Richtung gebracht. Jede zukünftige Regierung, wie sie sich aus den Wahlergebnissen ergibt, hat mit einer starken und klaren Opposition zu rechnen.

Die Gardiner-Regierung hat ihr Schicksal jetzt nicht verdient. Es gehört eine eigenartige politische Verfahrensweise, die Wahlverfahren durch eine bewährte Regierung zu beeinflussen.

Doch es wäre verfröhlich, jetzt vom Lindson zu sprechen, welcher der Welt wohl ist, oder tieferen Betrachtungen über den Stimmungswechsel in Saskatchewan anzuwenden. Das Volk hat gesprochen.

Der „Courier“ wird als führendes Organ der deutschsprachigen Canadianer in aller Ruhe, ohne mit der Wimper zu zucken, die weitere Entwicklung der Saskatchewan-Politik abwarten.

Wesentlich ist vor allem, daß wir deutschsprachige Canadianer nach dem Geiste des Wahlkampfes in Frieden und gegenseitiger Berücksichtigung uns wiederum zusammenschließen, eng und fest als je zuvor uns aufzuschießen, auf der Hut sind und mit klarem Verstand die neue Lage beurteilen.

Das englische Parlament wird dreizehn weibliche Mitglieder anwerben, die hieraus aus den letzten Wahlen hervorgegangen sind. Die Zahl Dreizehn dürfte den männlichen Mitgliedern noch manche unruhige Stunde bereiten.

Russisch-chinesische Spannung.

Der Moskauer Botschaft der chinesischen nationalistischen Regierung und den chinesischen Konsulaten in der Sowjet-Union wurden auf Grund einer Verfügung der Sowjet-Regierung einseitig die exterritorialen Rechte entzogen.

In einer Erklärung, in der Berger die Resultate der britischen Wahlen erörterte, äußerte er die Genannte, daß Kelloggs Friedensrichtungsplan „nichts weiter als eine Geste“ sei, indem er noch hinzufügte, daß die Verperfung des anglo-französischen geheimen Paktens und Militärbindnisses absolut nicht dazu beitragen würde, den Weltfrieden zu fördern.

Das einzige Mittel, das zur Erhaltung und Förderung des Weltfriedens beitragen würde, ist nach Ansicht Bergrers die vollständige Aufhebung des Versailles Friedensvertrages, das das deutsche Volk zum Sklaven der internationalen Kapitalisten und Militaristen machte und die Welt in Aufruhr halte, wie sich der Genannte wörtlich äußerte.

Bei der Aktion der Sowjetregierung gegenüber den chinesischen diplomatischen Vertretern in Sowjetland ist eine gewisse Situation geschaffen, die zu glauben vollkommener irreführend ist, daß der chinesische Geschäftsträger irgendwelche Anstalten von seiner Regierung in irgendwelchen Angelegenheiten des Weltfriedens zu ergreifen wird.

Weltumschau

Nach der Reparationskonferenz.

Nachdem die Sachverständigen in Paris zu einer Einigung gekommen, richten die deutschen Amtsstellen ihre Aufmerksamkeit auf die erforderlichen Schritte, die Empfehlungen der Reparationskonferenz in die Praxis umzusetzen. Es gilt natürlich für sich, daß bereits im nächsten Monat eine politische Konferenz der beteiligten Länder einberufen werden wird.

Diese Konferenz dürfte zweifellos von den Auslandsministern der in Betracht kommenden Nationen beauftragt werden, die von einem Stab von Experten begleitet sein werden, um die finanziellen und technischen Modalitäten des neuen Zahlungsplans zu regeln.

Nach Schluß der in Aussicht genommenen politischen Konferenz wird es die Aufgabe der verschiedenen Regierungen sein, ihre legislativen Körperlichkeiten zur Ratifizierung der getroffenen Beschlüsse zu bewegen. Sowie in dieser Beziehung Deutschland in Betracht kommt, dürfte sich die Ratifizierung ohne besondere Schwierigkeiten vollziehen, da die Koalitionsparteien über eine hinreichende Mehrheit verfügen, um diese erganzten zu können.

Der Widerstand der Deutschnationalen wird nicht hoch eingeschätzt, da die Regierungsparteien über die nötigen Stimmen verfügen, um die Annahme des Young Planes zu sichern.

Zu einer aufsehenerregenden Szene kam es in einer Sitzung des Reichstages Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, der zu einer Vorentscheidung der Reparationsverhandlungen einberufen worden war.

Dr. Hilferding hatte sofort nach der Eröffnung der Sitzung ein umfassendes Referat über die verschiedenen Phasen der Reparationskonferenz mit der abschließenden Einigung über alle Streitfragen gegeben, und Reichskanzler Müller hatte daran die dringende Bitte geknüpft, einem direkten telegraphischen Bericht der deutschen Delegation in Paris entsprechend, von einer politischen Debatte über die Angelegenheit direkt vor dem Abschluß der Verhandlungen unter allen Umständen Abstand zu nehmen.

Trotzdem wurde von Seiten der Deutschnationalen der Antrag gestellt, unterbreit in die Debatte über die Reparationsverhandlungen einzutreten und als sie damit unterlagen, verließen sie das

Amerikaner gegen Versailler Diktat.

Victor L. Berger, der nationale Vorsitzende der sozialistischen Partei in den Ver. Staaten, schlug die vollständige Beseitigung des Versailles-Friedensvertrages als einzigen Ausweg vor, auf Grund dessen die Arbeiterpartei in England den Versuch, zur Ausführung kommen lassen kann, eine dauernde Grundlage für Erhaltung des Weltfriedens zu schaffen.

In einer Erklärung, in der Berger die Resultate der britischen Wahlen erörterte, äußerte er die Genannte, daß Kelloggs Friedensrichtungsplan „nichts weiter als eine Geste“ sei, indem er noch hinzufügte, daß die Verperfung des anglo-französischen geheimen Paktens und Militärbindnisses absolut nicht dazu beitragen würde, den Weltfrieden zu fördern.

Das einzige Mittel, das zur Erhaltung und Förderung des Weltfriedens beitragen würde, ist nach Ansicht Bergrers die vollständige Aufhebung des Versailles Friedensvertrages, das das deutsche Volk zum Sklaven der internationalen Kapitalisten und Militaristen machte und die Welt in Aufruhr halte, wie sich der Genannte wörtlich äußerte.

Bei der Aktion der Sowjetregierung gegenüber den chinesischen diplomatischen Vertretern in Sowjetland ist eine gewisse Situation geschaffen, die zu glauben vollkommener irreführend ist, daß der chinesische Geschäftsträger irgendwelche Anstalten von seiner Regierung in irgendwelchen Angelegenheiten des Weltfriedens zu ergreifen wird.

Wegen Hochverrat.

Karl Schröder, der Redakteur des Berliner Kommunistenblattes „Die Rote Fahne“, wurde vom Reichsgericht wegen Hochverrats zu einem Jahr Gefängnis und 100 Mark Geldbuße verurteilt.

Unter den umfänglichsten Artikeln, welche dem angeklagten zur Last gelegt wurden, befand sich einer, der den Bau eines Panzerkreuzers für die

Reichsmarine unter der Ueberschrift verdonnerte: „Der deutsche Adler rasst“. Ein anderer Artikel, den Schröder anlässlich des 11. Jahrestages der russischen Revolution schrieb, trug die Ueberschrift: „Ich liebe mir die Diktatur des Proletariats.“ Die Verteidigung plädierte für mildernde Umstände, aber das Reichsgericht billigte sie den Angeklagten nicht zu.

Der Parteitag der deutschen Sozialdemokraten in Magdeburg hat viel zur Klärung der Lage innerhalb der Partei beigetragen.

Eine gefühlvolle Niederlage hat sich der Parteitag der Partei behohlt, der sich der Reueinstellung der Parteiführer in der Wehrfrage seither so energisch widersetzt hat.

Das Reichsamt für die Erhaltung der Kultur hat die in feierlicher Weise unter der Obhut der Reichsregierung übergebenen, die seit dem Weltkrieg im Reichsamt für die Erhaltung der Kultur aufbewahrt worden sind, die seit dem Weltkrieg im Reichsamt für die Erhaltung der Kultur aufbewahrt worden sind.

Stärkung des kulturellen Zusammenhanges aller Deutschen.

Eine Warnung des Reichskanzlers Herrn. Müller.

Am Freitag, den 17. Mai, stellten Reichskanzler Hermann Müller und Reichsfinanzminister Seegering dem Deutschen Ausland-Institut Stuttgart einen nahezu zweistündigen Besuch ab.

Reichsmarine unter der Ueberschrift verdonnerte: „Der deutsche Adler rasst“. Ein anderer Artikel, den Schröder anlässlich des 11. Jahrestages der russischen Revolution schrieb, trug die Ueberschrift: „Ich liebe mir die Diktatur des Proletariats.“ Die Verteidigung plädierte für mildernde Umstände, aber das Reichsgericht billigte sie den Angeklagten nicht zu.

Das Reichsamt für die Erhaltung der Kultur hat die in feierlicher Weise unter der Obhut der Reichsregierung übergebenen, die seit dem Weltkrieg im Reichsamt für die Erhaltung der Kultur aufbewahrt worden sind, die seit dem Weltkrieg im Reichsamt für die Erhaltung der Kultur aufbewahrt worden sind.

Die Reichsamt für die Erhaltung der Kultur hat die in feierlicher Weise unter der Obhut der Reichsregierung übergebenen, die seit dem Weltkrieg im Reichsamt für die Erhaltung der Kultur aufbewahrt worden sind, die seit dem Weltkrieg im Reichsamt für die Erhaltung der Kultur aufbewahrt worden sind.

Die Reichsamt für die Erhaltung der Kultur hat die in feierlicher Weise unter der Obhut der Reichsregierung übergebenen, die seit dem Weltkrieg im Reichsamt für die Erhaltung der Kultur aufbewahrt worden sind, die seit dem Weltkrieg im Reichsamt für die Erhaltung der Kultur aufbewahrt worden sind.

Die Reichsamt für die Erhaltung der Kultur hat die in feierlicher Weise unter der Obhut der Reichsregierung übergebenen, die seit dem Weltkrieg im Reichsamt für die Erhaltung der Kultur aufbewahrt worden sind, die seit dem Weltkrieg im Reichsamt für die Erhaltung der Kultur aufbewahrt worden sind.

Wegen Hochverrat.

Karl Schröder, der Redakteur des Berliner Kommunistenblattes „Die Rote Fahne“, wurde vom Reichsgericht wegen Hochverrats zu einem Jahr Gefängnis und 100 Mark Geldbuße verurteilt.

Unter den umfänglichsten Artikeln, welche dem angeklagten zur Last gelegt wurden, befand sich einer, der den Bau eines Panzerkreuzers für die

Reichsmarine unter der Ueberschrift verdonnerte: „Der deutsche Adler rasst“. Ein anderer Artikel, den Schröder anlässlich des 11. Jahrestages der russischen Revolution schrieb, trug die Ueberschrift: „Ich liebe mir die Diktatur des Proletariats.“ Die Verteidigung plädierte für mildernde Umstände, aber das Reichsgericht billigte sie den Angeklagten nicht zu.

Der Parteitag der deutschen Sozialdemokraten in Magdeburg hat viel zur Klärung der Lage innerhalb der Partei beigetragen.

Eine gefühlvolle Niederlage hat sich der Parteitag der Partei behohlt, der sich der Reueinstellung der Parteiführer in der Wehrfrage seither so energisch widersetzt hat.

Das Reichsamt für die Erhaltung der Kultur hat die in feierlicher Weise unter der Obhut der Reichsregierung übergebenen, die seit dem Weltkrieg im Reichsamt für die Erhaltung der Kultur aufbewahrt worden sind, die seit dem Weltkrieg im Reichsamt für die Erhaltung der Kultur aufbewahrt worden sind.

Stärkung des kulturellen Zusammenhanges aller Deutschen.

Eine Warnung des Reichskanzlers Herrn. Müller.

Am Freitag, den 17. Mai, stellten Reichskanzler Hermann Müller und Reichsfinanzminister Seegering dem Deutschen Ausland-Institut Stuttgart einen nahezu zweistündigen Besuch ab.

Reichsmarine unter der Ueberschrift verdonnerte: „Der deutsche Adler rasst“. Ein anderer Artikel, den Schröder anlässlich des 11. Jahrestages der russischen Revolution schrieb, trug die Ueberschrift: „Ich liebe mir die Diktatur des Proletariats.“ Die Verteidigung plädierte für mildernde Umstände, aber das Reichsgericht billigte sie den Angeklagten nicht zu.

Das Reichsamt für die Erhaltung der Kultur hat die in feierlicher Weise unter der Obhut der Reichsregierung übergebenen, die seit dem Weltkrieg im Reichsamt für die Erhaltung der Kultur aufbewahrt worden sind, die seit dem Weltkrieg im Reichsamt für die Erhaltung der Kultur aufbewahrt worden sind.

Die Reichsamt für die Erhaltung der Kultur hat die in feierlicher Weise unter der Obhut der Reichsregierung übergebenen, die seit dem Weltkrieg im Reichsamt für die Erhaltung der Kultur aufbewahrt worden sind, die seit dem Weltkrieg im Reichsamt für die Erhaltung der Kultur aufbewahrt worden sind.

Die Reichsamt für die Erhaltung der Kultur hat die in feierlicher Weise unter der Obhut der Reichsregierung übergebenen, die seit dem Weltkrieg im Reichsamt für die Erhaltung der Kultur aufbewahrt worden sind, die seit dem Weltkrieg im Reichsamt für die Erhaltung der Kultur aufbewahrt worden sind.

Die Reichsamt für die Erhaltung der Kultur hat die in feierlicher Weise unter der Obhut der Reichsregierung übergebenen, die seit dem Weltkrieg im Reichsamt für die Erhaltung der Kultur aufbewahrt worden sind, die seit dem Weltkrieg im Reichsamt für die Erhaltung der Kultur aufbewahrt worden sind.

Wegen Hochverrat.

Karl Schröder, der Redakteur des Berliner Kommunistenblattes „Die Rote Fahne“, wurde vom Reichsgericht wegen Hochverrats zu einem Jahr Gefängnis und 100 Mark Geldbuße verurteilt.

Unter den umfänglichsten Artikeln, welche dem angeklagten zur Last gelegt wurden, befand sich einer, der den Bau eines Panzerkreuzers für die

Reichsmarine unter der Ueberschrift verdonnerte: „Der deutsche Adler rasst“. Ein anderer Artikel, den Schröder anlässlich des 11. Jahrestages der russischen Revolution schrieb, trug die Ueberschrift: „Ich liebe mir die Diktatur des Proletariats.“ Die Verteidigung plädierte für mildernde Umstände, aber das Reichsgericht billigte sie den Angeklagten nicht zu.

Der Parteitag der deutschen Sozialdemokraten in Magdeburg hat viel zur Klärung der Lage innerhalb der Partei beigetragen.

Eine gefühlvolle Niederlage hat sich der Parteitag der Partei behohlt, der sich der Reueinstellung der Parteiführer in der Wehrfrage seither so energisch widersetzt hat.

Das Reichsamt für die Erhaltung der Kultur hat die in feierlicher Weise unter der Obhut der Reichsregierung übergebenen, die seit dem Weltkrieg im Reichsamt für die Erhaltung der Kultur aufbewahrt worden sind, die seit dem Weltkrieg im Reichsamt für die Erhaltung der Kultur aufbewahrt worden sind.

Stärkung des kulturellen Zusammenhanges aller Deutschen.

Eine Warnung des Reichskanzlers Herrn. Müller.

Am Freitag, den 17. Mai, stellten Reichskanzler Hermann Müller und Reichsfinanzminister Seegering dem Deutschen Ausland-Institut Stuttgart einen nahezu zweistündigen Besuch ab.

Das Reichsamt für die Erhaltung der Kultur hat die in feierlicher Weise unter der Obhut der Reichsregierung übergebenen, die seit dem Weltkrieg im Reichsamt für die Erhaltung der Kultur aufbewahrt worden sind, die seit dem Weltkrieg im Reichsamt für die Erhaltung der Kultur aufbewahrt worden sind.